

## Eine etwas andere Fahrt mit einer Dampflok

Wäre das hier ein Comic, dann würde hier ganz groß mein Gesicht stehen. Allerdings nicht so wie du es vermutlich kennst oder jetzt gerade siehst, während ich dir diese Geschichte erzähle. Nein nein, es wär knallrot mit so großen breiten in 45 Grad geneigten schwarzen Balken, die über meine funkelten Augen ragen würden und knapp unter ihnen fletschende Zähne. Ach ja, und natürlich meinen zusammengepressten Kiefer, der problemlos mit den heißen Dampfgasen, die aus meinen Kopf entstiegen, aus Kohlenstoff Diamanten pressen könnten – kurz gesagt ich war wütend.

Du fragst dich sicher, was bei allen Köpfen der Medusa einen so ruhigen und zahmen jungen Mann derartig auf die Palme bringen könnte. Der Grund dafür sind meine schlaflosen Nächte. Ein Japanisches Sprichwort sagt: „Wenn du nachts nicht schlafen kannst, dann liegt es daran, dass du wach im Traum von jemand anderem bist.“ Nach meiner Erfahrung würde ich dieses Zitat ein kleines bisschen umändern: „Wenn du nachts nicht schlafen kannst, dann liegt es allein daran, dass – und jetzt pass gut auf: JEMAND IN DEINER NÄHE SO LAUT SCHNARCHT, DASS NATURFORSCHER IN DEIN SCHLAFZIMMER KOMMEN, IN DER VERMUTLICH BERECHTIGTEN HOFFNUNG EIN BIS DAHIN UNENTDECKTES LEBEWESEN ENTDECKT ZU HABEN.“

Ich warte immer noch vergebens darauf, dass mein Bruder für experimentelle Zwecke abgeholt wird. Und so mutiert er Nacht für Nacht zu eine lebendigen Dampflok.

Seit jeher war meine einzige Devise im Leben: Gehe niemals, unter gar keinen Umständen, auf keinen Fall nach dem Monster schlafen. Niemals. Denn wenn er erst mal eingeschlafen war und den Motor zum laufen gebracht hat, kannst du dich auf eine schlaflose Nacht gefasst machen. Und so lag ich auch an diesem Abend im Bett und dachte über das Schnarchen nach. Was ist dieses höchst störende Geräusch, das wie ein Presslufthammer gegen meine Schädeldecke bohrt und meinen Kopf zum explodieren zu bringen droht? Ganz nüchtern betrachtet, ist es doch nur das Resultat einer Handlung, die wir vollziehen oder nicht? Ich weiß, ich weiß, auch dir fällt es bestimmt schwer, es nicht als zum Aus-den-Fenster-mit samt-Bettdecke-und-Kuscheltier-springen-erregenden-Faktor zu sehen, aber tief im inneren unseres Rachens habe ich vielleicht doch Recht. Pass auf: Alles, was wir machen erzeugt Geräusche. Wenn mein Vater abends etwas auf den Computer für die Arbeit schreibt, klappert die Tastatur wie wild (übrigens ein hervorragendes Thema für einen wuterfüllten Schulaufsatz), aber auch das Banalste: Musik ist lediglich das Ergebnis von diversen Fingerbewegungen (auch wenn man Musiklehrer da ganz anderer Auffassung ist). So ist das Schnarchen die Konsequenz des Träumens. Ein sehr weiser Mann, der zufällig genau so heißt wie ich und auch zufällig am selben Tag geboren wurde wie ich hat daraus die letzte Schlussfolgerung formuliert: Das Schnarchen ist der Eingang in die Welt der Träume!

Doch all das ändert nichts daran, dass ich nun mal einfach nicht schlafen kann. Dabei brauch ich diese Ruhe so sehr, denn morgen habe ich noch ein wichtiges Gespräch mit meinem Direktor. Ich weiß schon genau, wie es ablaufen wird: Ich komme rein, setze mich hin und fange an zu sto stott stottern und vergesse, was ich sagen wollte. Danke großer Bruder. Ach ja, wo ich gerade bei ihm bin: Er hat jetzt seit kurzem eine Freundin und heute Abend sind sie auch zusammen ausgegangen, aber er will mir einfach überhaupt nichts erzählen.

„Später, später“, heißt immer die Antwort, mit der ich abgespeist werde. Verständlich, dass mich das in den Wahnsinn treibt. Bestimmt träumt er jetzt von diesem Abend. Echt schade, dass ich nicht in seine Träume reinschauen kann...

Erlaubt mir für den folgenden Teil kurz auszuholen, andernfalls werdet ihr mich sofort für verrückt erklären. Beim Geige spielen ist es extrem wichtig, dass die Seiten gut gestimmt sind. Denn es kommt vor, dass zwei Seiten gleichzeitig angeschlagen werden. Wenn die Stimmung passt, dann verschmelzen die beiden verschiedenen Töne zu einem einzigen und bilden eine Harmonie. Zwei Schwingungen im Einklang!

Irgendwann fallen auch die größten Denker in den Schlaf und so begann auch ich zu schnarchen und zu träu...

Meeeee. Was ist das??? Wow, wow wow großer Bruder, was soll das hier? Was hast du in diesem Pinguin Kostüm zu suchen? Wieso sitzt du abends bei Kerzenlicht draußen? Wer ist das Mädchen das dir gegenüber sitzt? Was soll das ganze Gel in deinen Haaren? Sekunde! Hast du meine Lackschuhe an??! Ich fasse es nicht, du hast meine Lackschuhe an! Zieh sie sofort aus- eeps, ist das etwa auch mein Parfüm, in das du dich eingebettet hast??

*Schnarch-Synchronisation erfolgreich abgeschlossen. Beginne mit Verknüpfen der Träume.*

Ich fühlte mich, als wäre ich in Trance. Ich sah meinen Bruder, wie er einige Meter von mir entfernt saß und lachte, aber die Geräusche waren dumpf. Er fuhr sich nervös durch seine Haare, aber seine Bewegung war langsamer als gewöhnlich. Es wirkte alles unnatürlich. Im Hintergrund hörte ich ein Pfeifen, das auf und ab ging, etwa das Schnarchen meines Bruders, nur schien es, als wäre er nicht alleine der schnarcht, sondern ein anderer verstärkt es mit genau derselben Tonlage, sodass es doppelt so laut ertönte. Und dann erblickte ich das Mädchen, das mit ihm am Tisch saß. Ist das nicht meine Erzfeindin von der Grundschule?! Dieses Mädchen, das mich jede Pause schikaniert hatte? Ja zweifelsfrei, das war sie, dieses schelmische Lächeln erkenne ich überall auf der Welt. Was macht sie da? Sie beugt sich nach vorne und öffnet leicht ihren Mund. Wieso öffnet sie ihren Mund? Oh mein Gott, Bruder, sie wird dich auffressen! Lauf weg! Nein! Du hast keine Ahnung in welche Gefahr du dich begibst! Ich werde dich retten!“ Und so sprang ich. Direkt zwischen den beiden. Auf den Tisch.

Ein lauter entsetzter Schrei durchbrach meine Siegespose. Ich schaute nach unten und stellte fest, dass ich weder eine Hose, noch eine Unterhose anhatte. Da hörte ich noch eine vertraute Stimme hinter mir. „So mein Junge, setz dich doch. Über was willst du mit mir reden?“ Es war mein Direktor. Alles begann sich zu drehen und ineinander zu verschmelzen. Als würden zwei Welten aufeinanderprallen. Langsam glitt ich vom Tisch herunter, gelangte auf den Boden und versank nach und nach in ihn. Ich sah noch wie meine ehemalige Erzfeindin meinen Bruder auffraß und wie sich mein Direktor stirnrunzelnd umherblickte als...

*Schnarch-Synchronisation abgebrochen. Sie befinden sich nicht mehr auf derselben Schnarchfrequenz. Träume werden jetzt getrennt. Ich wiederhole Schnarch-Synchronisation abgebrochen.*

Meine Hose hatte ich an. Und das Gesicht meines Bruders war immer noch da wo es hingehört. Ich setzte mich langsam im Bett auf. Komischer Traum, den ich da hatte.

Als ich am Frühstückstisch saß kam mein Bruder zu mir und räusperte sich. „Ich muss dir was sagen. Erinnerst du dich noch an das Mädchen von der Grundschule, die dich angeblich tyrannisiert hat? Nun ja wir...“ Doch ich hörte nicht wirklich zu. Ihm Augenwinkel sah ich meine

schönen Lackschuhe die im Garten lagen, voll mit Dreck und ich konnte noch einen Blick auf mein Parfümfläschchen erhaschen, das komischerweise ziemlich leer war. Als ich das Haus verließ, fragte mich noch mein Bruder, ob ich meine Hose anhabe. Natürlich hatte ich sie an, wie kommt er denn bitte überhaupt darauf? Nur wer meinen gestrigen Traum gesehen hat, kann diese Äußerung machen und das war mit Sicherheit nur ich. Hahah. Oder etwa nicht?

Während es mir langsam dämmerte und ich mir die kommenden drei Jahre ausmalte, in denen mich mein Bruder entweder mit Hosen bewarf oder damit bemüht mir sie mir herunterzuziehen, dachte ich wieder über das Schnarchen nach. Vielleicht ist es der natürliche Verteidigungsinstinkt des Menschen, dass man bei solchen Geräuschen im Raum nicht schlafen kann, um Geheimnisse zu bewahren, wer weiß. Ich bin da noch glimpflich davongekommen, aber in Zukunft muss ich echt aufpassen.

Weil ich in den Nächten davor kaum ein Auge zu gemacht hatte, beschloss ich vor dem Gespräch mit meinem Direktor ein Nickerchen in seinem Nebenzimmer zu machen.

*Schnarch-Synchronisation erfolgreich abgeschlossen. Beginne mit Verknüpfen der Träume.*

Doch das ist ein anderer Traum und soll ein anderes Mal geträumt werden.

Alexandros